

**Kulturfrühstück 12.08.14 Parallelwelten. Das unsichtbare Universum zu unseren Füßen. Lichtbildervortrag von Gerwin Bärecke**

Stefan Nagel

Der Mensch gehört zu den größten Lebewesen dieses Planeten. Nur ganz wenige der anderen, etwa 1,5 Millionen Spezies sind größer als wir. Wir schauen in die Welt aus 1,70 Metern Höhe in die Welt, die uns umgibt. Die urbane Welt, in der wir leben, hat sich an unsere Bedürfnisse angepasst. Wir arbeiten und leben in ihr. Wenn wir in die Natur gehen, sehen wir Blumen, Bäume, Vögel etc. Es ist eine andere aber auch geordnete Welt. Aber es gibt auch sehr viel kleinere Lebewesen, die wir ohne optische Hilfsmittel gar nicht wahrnehmen können.

Zu Beginn präsentierte uns Herr Bärecke einen Spatz, Ostern auf der Dachrinne im Schnee. Die hervorragende Leinwand war 3x4 m groß, so dass die Bilder ganz hervorragend zu sehen waren. Auch die charmante und humorvolle Art des Vortrages hat die Zuschauer und Zuhörer bald in den Bann geschlagen.

Bei Pflanzen, Menschen und Tieren gilt das Grundgesetz der Symmetrie. Aber die Symmetrie ist nie perfekt; sonst gäbe es uns nicht. Beim Sumpfstorchschnabel sind Adern auf den Blättern alle unterschiedlich.

Spinnen haben 4-20 Drüsen, um ihr Netz zu bauen. Gleichdicke Stahlseile reißen eher. Aus ähnlichen Materialien werden heute Schusswesten hergestellt. Die Spinne hat in ihrem Netz einen Spanndraht, der auf Spannung gehalten wird mit einem ihrer Füße. So kann sie genau lokalisieren wann und wo ein Insekt in ihr Netz geflogen ist. Die Brückenkreuzspinne tritt an einer Stelle in Süddeutschland auf, weil es dort so viele Insekten gibt. Unsere Gartenkreuzspinne hat ein Kreuz auf dem Rücken. Zur Zeit fliegt der Birkensamen durch die Gegend. Wenn er ins Spinnennetz kommt, zieht die Spinne weiter und baut sich ein neues Netz. Die große Winkelspinne ist 8-12 cm groß. Sie lebt in Kellern. Früher in den Gewölbekellern war sie sehr häufig zu finden. Den Insekten, die im Netz gefangen werden, wird ein Verdauungssaft eingepflegt. Sie töten nur, um Nahrung aufzunehmen. Spinnen haben keine Facettenaugen, wie die Insekten, sondern Linsen. Die Schwarze Witwe aus Süddeutschland breitet sich nach Norden aus. Sie ist giftig, aber wirklich gefährliche Spinnen gibt es in Deutschland nicht. Falter, Libellen, Wanzen und auch Ameisen kamen noch ins Bild. Unsere große Waldameise gehört zu den Schuppenameisen, weil sie eine Schuppe vor dem Hinterleib hat. Auf jeden lebenden Menschen entfallen 120.000 Ameisen.

Alle Aufnahmen wurden auf allen Vieren kriechend aufgenommen. Man muss dabei unheimlich viel Geduld aufbringen, wenn man solche Aufnahmen machen will.

**KOLLEG88**

**Begegnung - Kultur - Bildung**

Alle Aufnahmen dieses hervorragenden Vortrags sind beim Spaziergang aus der Hand aufgenommen worden.

**Hinweis auf das Kulturfrühstück im September (siehe Seite 4) Von Klaus Scholz: J.S. Bach als Thomaskantor in Leipzig u. sein Besuch bei Friedrich dem Großen**

Joh. Seb. Bach war wohl der berühmteste Thomaskantor, aber der damalige Thomanerchor war -mit Bachs Worten- schauerlich. Bach durfte nicht selber geeignete Schüler der Thomasschule für den Chor auswählen, das war dem amüsischen Schulrektor vorbehalten. Dieser und der ganze Stadtrat beklagten sich ständig über Bach: er vernachlässige seine eigentlichen Pflichten wie z.B. den Lateinunterricht und mache stattdessen lieber mit „Bierfiedlern“ Kaffeehausmusik. Aber der neue Rektor Johann M. Gesner werde demnächst sein Amt antreten und Bach schon zur Raison bringen. Es wird spannend! Die letzte Filmszene zeigt dann noch Bachs Begegnung mit Friedrich dem Großen in Potsdam.

\*

**Wirtschafts 1x1 26.08.14:  
Besichtigung der Digitaldruckerei/Rahmenwerkstatt  
der Galerie O. Jaeschke.  
Ulrich Sempert**

Das Kolleg88 hat sich an diesem Tag, eingehend über den Wandel moderner Druck- und Digitaltechnik, unterrichten lassen. Dazu zählen moderne Druckergebnisse über Digitaltechnik und worin Unterschiede zwischen Tintenstrahldruckern und neuerer Generation von Latexdruckern bestehen. Uns wurden auch Größenverhältnisse aufgezeigt, in welchen Formaten diese Geräte Drucke zulassen. So konnten wir vom Inhaber u. GF der Galerie und Druckerei Herrn O. Jaeschke hören, dass er auch als Inhaber in Erweiterung seiner Geschäftsfelder diese moderne Druckerei übernommen hat und betreibt. Das ist von Vorteil, um mit seinen Galerien zusammenarbeiten zu können und den gewachsenen Kundenwünschen am Markt zu entsprechen. Diese Symbiose ist sehr nützlich, denn moderne Technik lässt sich zukünftig mit einem heutigen Kunsthandel nicht mehr trennen.

In der Begrüßung stellte er uns Herrn Möpert, als erfahrenen Druckereileiter vor. Dieser ist als gelernter u. praktizierender Fotograf über Jahrzehnte mit der nötigen Erfahrung ausgestattet, die einer modernen Farbdruckerei nur allzu gut entgegen kommt. Sein Erfahrungshorizont auf Kundenwünsche umzulegen, was geht oder



nicht, bzw. nicht praktikabel ist, kommt dem Ruf u. Reputation unserer Druckerei zu anderen hier tätigen Mitbewerbern sehr entgegen. Wir haben eine Nische für die Zukunft geschaffen und wollen Neuerungen am Markt aufnehmen, so der Wunsch des Inhabers und der Mitarbeiter. Digitaldruckergebnisse im digitalen Repro-Verfahren zu erfüllen, verbunden mit einem qualitätsvollen Kalibrieren ist Ziel eigener Anspruch. Also einerseits Dienstleistung für die gewerbliche Industrie zu sein, als da zu nennen z.B. VW, Krankenhäuser, AWO etc., sowie Privatkundschaft. Hervorragende Ergebnisse auf FOTO-Papier, FINE ART-Papier und Folien (Allwetterschutz), für Innen- u. Außenbereich zu drucken, auch auf Banner und Fahnen.



Hier ist sogleich anzumerken, dass jeweils eine unterschiedliche Wirkung der optischen Wahrnehmung auszugehen ist. Letztlich geht es immer um die Frage, Wie? Und auf Was? Gedruckt werden soll. Dabei spielt auch immer die preisliche Vorstellung des Kunden eine Rolle.

So hörten wir auch, dass in Hardware-Digitaldrucktechnik, Japanische- und USA-Firmen führend seien. Der Unterschied Tintenstrahldrucke (Trocknung schneller), gegenüber neuestem Latex-Farben-Drucker (längere Trocknungsphase 12-24 h), dafür aber die Umwelt schonender und brillanter in der Farbkennung. Die Bestrebung der Kunden sei, immer schnell mit der Ware bedient zu werden.

Mit Interesse verfolgten wir die Bildübertragung auf Bildträger in moderner Technik, zeitgemäß aber dennoch in Erscheinung ästhetisch. Unterschiedlichste Motive, fotografisch digitalisiert, sowie Repros von autorisierten Künstlern unter Beachtung des Urheberrechtsgesetzes, sowie digitalisierte Fotos Urlaube etc. geben heute die Möglichkeit u.a. Raumschmuck für eine Wohnung, Geschäftsräume, Kliniken, Heime, Hotelhallen, Arztpraxen zu schmücken.

Wir konnten noch eine moderne Rahmenwerkstatt für den Zuschnitt von Leisten und Passepartouts sehen und uns ein Bild darüber machen, wie heute gerahmt wird. Beim Leisteneinkauf konzentriert man sich auf qualifizierte, deutsche Hersteller. Es werden auch Blattgold- und Silberrahmen auf Wunsch geliefert. Das einfallende Licht macht bei einem vom Vergolder gefertigten Rahmen einen besonders schönen Eindruck. Darüber hinaus konnten wir den Restaurierungsraum besichtigen und erhielten diesbezüglich Informationen über die Restaurierung von wertvollen Gemälden und deren Auftraggeber.

\*

### Philosophische Debatte

vom 23.Juli und 5. August 2014

### Die deutsche Seele: Eine Frau-Weib-Sphinx

Faszinierend seit dem Urknall ist das Weib. Ihr Name: **Eva Sünderin**.

Bis zum heutigen Tag bereitet sie männlichen Theologen derartige Identitätsprobleme, dass sie ihrer Phantasie freien Lauf lassen.

Im 5. Jahrhundert betont **Augustinus** die Herrlichkeit des Mannes, denn die Frau sei erschaffen als Modell gott- und naturbegründeter Hierarchie. Mit **Paulus von Tarsus** (1. Jh.) fordert er von ihr Gehorsam und Unterordnung, weil durch ihre Schuld die **Erbsünde** in die Welt gekommen sei.

Mittelalterliche Bücher dokumentieren folgende Assoziation: Frau-Eva-Schlange-Teufelsnähe- moralische Minderwertigkeit.

**Augustinus von Hippo**, einflussreichster katholischer Kirchenlehrer, und **Martin Luther** (16. Jh.), Begründer

des Protestantismus, personifizieren – wie die Klerikalen des 21.Jh. – **Adam, Eva** und den **Teufel** (sic!). Schlichten Gemütern lassen sich die Höllenstrafen auch heute noch kanzeltechnisch besser vermitteln.

Halten wir fest: **Evas Apfelbiss** musste durch den **Kreuzestod Jesu** korrigiert werden, d.h. kein Christentum ohne Eva!  
Soweit die Theologie.

Im 19.Jahrhundert macht **Paul Julius Möbius** (1853-1907) durch ein Pamphlet *Über den physiologischen Schwachsinn des Weibes* (1900) auf das christlich dominierte Frauenbild aufmerksam: es findet durch acht Auflagen weite Verbreitung. Der Verfasser ist nicht nur Neurologe, Psychiater, Mediziner und Wissenschaftsjournalist, sondern er ist überdies Dr. phil.(1873) und Dr. med. (1877).

FACTA LOQUUNTUR, d.h. die Fakten sprechen für sich. An den Schandpfahl mit ihm!

Dabei hätte er **Theodor Gottlieb von Hippel** (1775-1843) kennen müssen. Der enge Vertraute Kants verfasste im pietistischen Preußen einen Traktat zur Ehre der Frauen: *Über die bürgerliche Verbesserung der Weiber*(1792). Im Kontext der Französischen Revolution (1789) schreibt er: *Man meint aber unter Menschenrechten nichts anderes als: Männerrechte.* Als Aufklärer verlangt er: **Eva sollte die Vernunft, ihr zum Andenken heißen.**“ Schließlich habe sie Adam zu Fall gebracht und seine *Vernunft hinaufgestimmt.*

Soweit die Soziologie.

Faszinierend seit Anbeginn der antiken Mythologie ist das Weib.

Ihr Name: **Pallas Athene**, jungfräuliche Göttin der Kultur, der Strategie, des Wissens. Ihre philosophische Inkarnation: **Diotima**, die *von Zeus Geehrte*. Die Lehrerin des Sokrates, Beraterin Platons, Verfasserin des Eros-Konzepts, das seit der Renaissance als **platonische Liebe** in das kulturelle Gedächtnis eingegangen ist.

Soweit die Philosophie.

Halten wir fest: Erotisches Begehren ist keine zu büßende Sünde.

Erotik ist kulturstiftend und bereichernd. Gewiß: **Eros**, Sohn der **Aphrodite**, handelt aus eigenem Antrieb oder auf mütterliche Weisung, unter Liebenden Verwirrungen stiftend, aber tödlich sind seine Pfeile mitnichten. Kein Priester droht mit ewiger Verdammnis.

Es ist die Tragik der Kirche, dass Evas moderne Töchter sich den Teufel um die Strafandrohungen klerikaler Repräsentanten des christlichen Gottes kümmern. Im Judentum und Islam liegen die Machtverhältnisse anders: Noch!

**Thea Dorn** (Jg.1970) und **Richard Wagner** (Jg.1952) haben mit Ihrer Enzyklopädie **Die deutsche Seele** (2011) besonders der deutschen Eva ein Loblied gesungen. Sie präsentieren eine Galerie von Frauenbildern *nach Weibhaftigkeit in aufsteigendem Bogen: Gretchen, Käthchen, deutsche Mädchen, Lulu, Lola, Loreley, Amazonen, Walküren und andere wilde Weiber.*

**Fazit:**

Theodor Gottlieb von Hippel soll mit einem Kant-Zitat diesen theologischen und philosophischen Spiegel Evas und Diotimas abschließen: *“...wenn der Mensch alles, was er dächte, sagen und schreiben wollte,(wäre) nichts Schrecklicheres auf Gottes Erdboden als der Mensch.“* **Als Eva und Adam. Und Kain und Abel.**

\*

### **Kulturfrühstück Di., 14.10.14: Der Tod des Sokrates und das freie, kritische Denken** **Dieter Petersen**

Eine Spurensuche mit Romano Guardini und anderen.

Sokrates suchte das Gespräch, die Rede und Gegenrede. Er unterzog Behauptungen und Gewohnheiten der Kritik und forderte das vorurteilslose Denken. Er pflegte die 'Mäeutik' (Hebammenkunst), die richtige Einsichten im Gespräch herausholen. Mit Ironie liebte er es, den Gesprächspartner für die Wahrheit offen zu machen. Es ging ihm um Freiheit, nicht Anpassung. Das führte bei manchem zur Verunsicherung und Verärgerung.-Die Menschen zu **freiem und kritischem Denken** zu ermuntern, ist auch heute nicht nur ein schwieriges, sondern häufig ein gefährliches Unterfangen.

\*

### **Brief von unserer Reiseleiterin in der Oberlausitz** **Karin Dasler-Fleck**

Lieber Herr Nagel, nachdem Sie nun (hoffentlich gut) in ihrer Heimat angekommen sind und der Alltag Sie wieder hat, ist es mir ein großes Bedürfnis, mich noch einmal ganz herzlich bei Ihnen persönlich und bei der ganzen Gruppe für die überaus freundlichen Worte und Zeilen, aber auch die äußerst großzügige „Spende“ zu bedanken. Ich denke wirklich sehr gern an die Stunden zurück, die ich mit all den netten Niedersachsen verbringen durfte, es war so eine gelöste Stimmung, ein tolles Miteinander und gegenseitige Rücksichtnahme. Jeder hatte immer ein Lächeln auf dem Gesicht und bei mir ist der Funke sofort übergesprungen. Danke dafür und das Sie es mir so leicht gemacht haben, Ihnen meine Heimat nahe zu bringen. Ich wünsche Ihnen für all Ihre Vorhaben und Veranstaltungen im II. H.J. ein gutes Gelingen und bitte grüßen Sie die lieben Mitreisenden ganz, ganz herzlich von mir. Ihre Karin

\*

*Glück macht durch Höhe wett, was ihm an Länge fehlt.*

Robert Frost (amerikanischer Dichter, 1874 – 1963)

**Di., 2. September:** 10.30 Uhr Philosophische Debatte im Raabehaus: Die deutsche Seele: Von der Geborgenheit im sozialstaatlichen Biotop. Moderation: Aribert Marohn.

**Di., 9. September** um 10.30 Uhr Kulturfrühstück im Stadtparkrestaurant-Nebeneingang: Johann Sebastian Bach als Thomaskantor in Leipzig und sein Besuch bei Friedrich dem Großen in Potsdam. Vortrag mit Film und Musikbeispielen von Klaus Scholz.

**Im September** ausnahmsweise kein Wirtschafts 1x1, weil ein Betrieb kurzfristig abgesagt hat.

**Mi., 24. September:** 10.30 Uhr Philosophische Debatte im Raabehaus: Die deutsche Seele: Vom psychosomatischen Wechselbad der Befindlichkeiten. Moderation: Aribert Marohn.

**Di., 7. Oktober** 10.30 Uhr Wiederholung. **Die Philosophische Debatte am Di., 7. und Mi., 22.10. findet im Stadtpark/Sozialverband statt.**

### Vorschau

**16.10.14** Nächste Exkursion nach Bad Heiligenstadt/Eichsfeld. Abfahrt Weddel 7.00 Uhr, Abfahrt Stadtpark 7.15 Uhr 10.00 Uhr Stadtführung 1,5 Stunden Parken vor dem Rathaus. Weiterfahrt nach Bornhagen, ca. 20 Min. entfernt bis zum Mittagessen im historischen Klausenhof (300 Jahre alte Gaststätte). 15.15 Uhr Besichtigung und Führung der Burg Hanstein. Danach Rückreise evtl. noch Einkauf im Klausenhof. Anmeldungen ab sofort bei Heide Steinmann.

**28.10.14** Wirtschafts 1x1: Werksbesichtigung im Stahlwerk Salzgitter von 8.00 Uhr bis voraussichtlich 12.15 Uhr bei eigener Anreise. Der Preis der Busgestaltung Euro 195,- wird auf die Anzahl der Teilnehmer umgelegt. Die Teilnehmerliste ist vorab einzureichen. **Weitere verbindliche Anmeldungen sind noch möglich.** Anmeldung bitte schnellstmöglich bei Wolfgang Jentsch.

### Inscript an der Aula der Uni Uppsala:

Selbständig denken ist gut,  
aber richtig denken ist besser

*Mark Twain*

<u>Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen</u>	
	Wöchentlich
	Französisch
Stadtmitte Di., Mi., Do.	Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c LAB-Info: 0531 - 334359
	<u>Englisch</u>
Stadtmitte Di., Mi., Do.	Ulrike Habermann-Altewiekring 20 c LAB-Info: 0531-334359
BS-Süd-West Dienstag	Irmgard Gahl - Alte Schule Rünigen 9:30 Uhr - Thiedestr. 19
Weststadt Dienstag	Jürgen Engel - AWO 10:00 Uhr, Lichtenberger Str. 24
Siegfriedviertel Dienstag	Jutta Petzold - Begegnungsstätte 17:00 - Ottenroder Straße 10d
Schapen Mittwoch	Jutta Petzold - Tagesstätte 9:00 Uhr - Schapenstr. 2
Ölper Mittwoch	Irmgard Gahl - Gemeindehaus 9:30 Uhr - Kirchbergstr. 2
Lehndorf Mittwoch	Jutta Petzold – Kreuzgemeinde/ 11:00 Uhr-Lehndorf, Große Str. 20
	<b>Vierzehntäglich</b>
Freies Malen <b>wieder aktiv!</b>	Karl-Friedrich Schindler
1.+3. Montag im Monat	9:30 Uhr - Tagesstätte Stadtpark
English Convers. Group	Jürgen Engel
1.+3. Montag im Monat	15:00 Uhr - Hohetorwall 10
Psycholog.Gesprächskreis	Prof. Dr. Wolfgang Kinkel
2.+4. Montag im Monat	10:15 Uhr - Wohnpark am Wall
Fremde Wörter in der Zeitung	Joachim Langebartels Henri-Dunant-Str. 72
2.+4. Freitag im Monat	10:00 Uhr
	<b>Monatlich</b>
Literaturkreis	Stadtparkrestaurant/ Nebeneingang – 15.00 Uhr
2. Mittwoch im Monat	
Wirtschafts 1x1	Wolfgang Jentsch
4. Dienstag im Monat	Firmenbesichtigungen
Stadterkundung im Wechsel mit KulTour	Heide Steinmann nach Ankündigung
Begegnung mit KuK 1x pro Quartal	Joachim Langebartels nach Vereinbarung
Philosophische Debatte	Aribert Marohn - Raabe-Haus
4. Mi.+ 1.Di. im Monat	10:30 Uhr - Leonhardstr. 29a
Kultur-Frühstück	Stefan Nagel
2. Dienstag im Monat	10:30 Uhr - Stadtpark Restaurant
	<b><u>KOLLEG88 e.V.</u></b>
1. VORSITZENDER	Stefan Nagel, Tel./Fax 05306-5384 Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen
2. VORSITZENDER	Wolfgang Jentsch, T. 0531 - 872577 Diestelbleek 7, 38122 Braunschweig
SCHATZMEISTERIN	Heide Steinmann, Tel./Fax 05306-4241 Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen
SCHRIFTFÜHRERIN	Birgit Sonnek, Tel. 05304-3273 Rosengarten 3, 38533 Vordorf
TECHNIKWART	Hans-G. Fuhrmann Tel. 0531-330882
Bankkonto	IBAN: DE47250500000001587138
Internet	http://www.kolleg88.de
V.i.S.d.P.	Vorstand des Kolleg88 e. V.